

Albtal-Verkehrs-Gesellschaft

Konstruktive Auftaktrunde

Die Tarifrunde 2020 zwischen der GDL und der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) hat mit der ersten, rund sechsständigen Verhandlungsrunde am 3. Februar 2020 in Karlsruhe begonnen.

In durchweg konstruktiver Atmosphäre erläuterte die GDL ihre Forderungen, zeigte die Beweggründe hierzu auf und beantwortete Verständnisfragen des Arbeitgebers, damit dieser die Forderungspunkte besser bewerten kann.

Die GDL machte deutlich, dass unter anderem:

- die zeit- und wirkungsgleiche Umsetzung des Referenzabschlusses mit der DB,
- die Abschaffung der noch vorhandenen Abweichungen vom Marktniveau,
- die Einführung eines Wahlmodells hinsichtlich mehr Urlaub und Verbesserungen der Schichtplanung,
- der Beitritt zur gemeinsamen Einrichtung für soziale Zwecke (FairnessBahNen),
- der Grundsatztarifvertrag – die Anwendungsgarantie der GDL-Tarifverträge – und
- der Beitritt zum TV Personalübergang SPNV

zentrale Punkte sind, welche für eine etwaige Einigung gelöst werden müssen.

Natürlich gehören hierzu auch eine verlässliche Jahresplanung und die Absenkung der betrieblichen Arbeitszeit auf 38 Stunden pro Woche für Lokomotivführer und Disponenten. Aufgrund der komplexen Sachverhalte wurde gemeinsam ein Verhandlungs- und Sondierungsfahrplan festgelegt, sodass die Verhandlungspartner die Themenfelder Arbeitszeitverteilung und Entgelt sowie Zulagen nun mit der notwendigen Sorgfalt einzeln und je für sich lösen können.

Die Sondierungen sind am 27. Februar (Entgelt) und am 30. März (Arbeitszeit). Die nächste Verhandlung ist am 31. März 2020 in Karlsruhe.